

Themenaufruf 2022: Eingereichte Vorschläge

Nr.1 Fahrradwege

Fahrradwege



Unter Fahrradwege sollen hier Wege verstanden werden, die in der alltäglichen Nutzung relevant sind und nicht touristische Wege wie die Vennbahn.

In Ostbelgien ist die Verkehrslage für Fahrradfahrer sehr unbefriedigend. Viele verzichten deshalb auf das Radfahren oder nehmen Umwege in Kauf. Will man aber auf den schnellsten Weg von einer Ortschaft zur anderen gelangen,

so ist dies meist die Verkehrsstraße, die auch vom normalen Verkehr genutzt wird. Diese Straßen sind aber für Radfahrer völlig ungeeignet und gefährlich. Als Beispiel seien die Aachener Straße erwähnt oder wenn man von Kettenis über Walhorn nach Kelmis fahren möchte.

Es fehlt eindeutig eine moderne Verkehrsplanung, die dem Rad einen eigenen und sicheren Platz zuweist. Wie dies funktionieren kann, ist in den Niederlanden ausreichend dokumentiert. Es genügt eben nicht auf der Straße ein paar weiße Dreiecke hinzuzeichnen. Dies erhöht nur das Gefahrenpotential. Genauso ist es bei den Spielstraßen mit Tempo 20, an das sich eh keiner hält.

Hier könnte eine Arbeitsgruppe erörtern wie das niederländische Vorbild in Ostbelgien umgesetzt werden könnte – zur Sicherheit für Rad- und Autofahrer.

Nr.2 Grenzgänger

Vereinheitlichte Regeln für Grenzgänger



z.B. herrschen beim Homeoffice unterschiedliche Rechte in B, D und NL

Arbeitgeber D => bis zu 3x home-office möglich

Sozialversicherung B => nur bis zu 20% erlaubt

Begründung: selber und einige Kollegen betroffen, da Grenzgänger zwischen B und D

Nr.3 Deutsch als dritte Landessprache

Deutsch als dritte Landessprache im Alltag - Warum geht das oft nicht?



Briefe, Internetportale, Telefonzentralen von verschiedenen Diensten (Banken, Post,...) sind gar nicht oder nur teilweise auf Deutsch. Rechnungen kommen immer auf Deutsch. Bankgeschäfte über Internet auf Deutsch und auch eine Überweisung am Automaten sind nicht möglich. Auskünfte in FR, NL oder EN.

Nr.4 Tag der DG auf den 1. Mai verlegen

Tag der DG auf den 1. Mai verlegen



Am Tag der DG muss ich arbeiten, und am 1. Mai habe ich arbeitsfrei

Nr.5 Welche Bildung für unsere Gesellschaft?

Das Unterrichtswesen des 21. Jahrhunderts - welche Bildung für unsere Gesellschaft?



Seit einiger Zeit diskutiert die Politik der Deutschsprachigen Gemeinschaft über eine tiefgreifende Reform der Pädagogik und Schulorganisation in der DG. Bürger sollten allerdings ein Mitspracherecht bei diesem Thema besitzen. Sie sollen bei der Gestaltung der Bildung in ihrer Gesellschaft mitreden dürfen.

Nr.6: Neutrale Konfliktlösung

Wie können Bürger sich gegen diffamierende Äußerungen wehren?



Die letzten 2 Jahre waren eine harte Zeit für alle. Festgefahrene Überzeugungen trafen auf einander und es entstanden tiefe Gräben. Nun haben sich viele Erkenntnisse als falsch erwiesen. Es fehlen neutrale Instanzen, um diese Probleme zu lösen. Dem Ombudsdienst sind oft die Hände gebunden.

Nr. 7: Einführung eines Bürgerpensionsfonds

Zusatzrente durch (lokalen) Bürger-Pensionsfonds



Die Rente / Pension wird bei vielen Arbeitnehmern nicht mehr im Alter ausreichen. Deshalb muss eine Zusatzrente aufgebaut werden. Nicht jeder kann und will sich fremdvermietete Immobilien kaufen. Bei Aktien kennen sich viele nicht aus. Banken wollen nur Anlagen verkaufen bei denen viel Provisionen abfallen.

Nr.8 Schutz von Naturflächen

Finanzielle Unterstützung beim Kauf bestehender Häuser, weniger Neubau, mehr Naturzonen.



In einigen Gemeinden entstehen viele Neubauten und der ländliche Charakter, der Grund, warum viele in die Region gezogen sind, hebt sich auf. Plötzlich tauchen Neubauten auf Wiesengrund auf, die vorher immer das Bild der Dörfer geprägt haben.

Es muss eine Lösung zwischen Wohnungsnot und Zerstörung der langjährigen Naturflächen

geben.

Nr.9 Steingärten verbieten

Steingärten ohne Wasserversickerungsmöglichkeit



Es gibt leider noch immer zu viele Steingärten ohne jegliche Pflanzenanlage.

In manchen Gemeinden oder Ländern gibt es inzwischen Steuer oder Verbot eines solchen Gartens.

Das sollte flächendeckend für alle Gemeinden eingerichtet werden.

Nr.10 Humusation als Bestattungsform

Sollte man die natürliche Humisation von menschlicher Körper als Bestattungsart erlauben?



Bei Erdbestattungen in 2 m Tiefe oder der Einäscherung entsteht kein Humus. Diese beiden Bestattungsarten sind zudem sehr umweltschädlich. Wir konnten mit Haus- und Nutztieren, vom Papagei bis zum Pferd, nachprüfen: Durch HUMISATION kann jeder Verstorbene innerhalb eines Jahres in 1,5 m³ gesunden und fruchtbaren Humus verwandelt werden.

Nr.11 Ehrenamt fördern

Ehrenamt



Als langjährige, ehrenamtliche Tätige würde ich mir wünschen, dass noch besser zu diesem Thema informiert würde: was bedeutet Ehrenamt? Wie oft muss/kann ich mich engagieren? Welche Möglichkeiten gibt es in der DG ein Ehrenamt auszuführen? Viele Menschen haben "Angst" oder Scheu, weil sie nicht wissen, was auf sie zukommt; das finde ich schade

Nr.12 Klimawandel

Was kann die DG tun um die katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels „abzufedern“?



Trockenheit, Dürre, Wassermangel, Ernteaussfälle, Hungersnöte, immer mehr Unwetter auf der ganzen Welt werden weiter zunehmen, mit verheerenden Folgen... bis hin zu Kriegen. Unsere „Natur“ hat sich in tausenden Jahren unserem Klima angepasst, ist aber gegen den Klimawandel machtlos. Diese genannten Punkte werden auch (mehr oder weniger) die DG betreffen.

Welche Vorbeugemaßnahmen könnten wir JETZT SCHON ergreifen um die LANGFRISTIG ZU ERWARTENDEN Katastrophen „abzufedern“ ?

Nr.13 Medizinische Betreuung in Deutschland

Wie kann man die Probleme rund um den Arztbesuch in Deutschland lösen?



Viele Ostbelgier möchten (auch aufgrund der mangelnden Kenntnis einer anderen Sprache) einen Arztbesuch im benachbarten deutschen Ausland in Anspruch nehmen. Es gilt das Prinzip der freien Arztwahl. Nun wird dieser Wahl erschwert.

Nr.14 IT-Grundversorgung für sozioökonomisch benachteiligte Bürger

IT-Grundversorgung für sozioökonomisch benachteiligte Bürger



Der freie Zugang zu Informationen ist gerade in der Bildung und Ausbildung unabdingbar. Ich möchte einen Dialog anregen, an dessen Ende eine Möglichkeit stehen soll, sozioökonomisch benachteiligten Bürgern ein nicht minderwertiges IT-Gerät in Form eines Laptops oder Tablets zu besonderen Konditionen zur Verfügung zu stellen.

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen | **T** +32 (0)87/31 84 22 | buergerdialog@pdg.be
www.buergerdialog.be | **fb** @burgerdialog.ostbelgien | **IG** @buergerdialogostbelgien

Nr.15 Verbesserungen im medizinischen Bereich

.. wünsche mir für Ostbelgien europäische Verhältnisse im med. Bereich.!!



Nr.16 Bessere Integration unserer neuen Mitbürger_innen (Sprachunterricht)

Bessere Integration unserer neuen Mitbürger_innen (Sprachunterricht)



Ich finde es erstrebenswert, unseren neuen Mitbürger/innen die Chance, unsere Sprache(n) zu lernen, noch besser näherzubringen; ihnen erklären, wie gut und wichtig es ist, sich auch mit den Alt-Eupenern zu unterhalten, sich auszutauschen, Freundschaften zu zchliessen ...

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen | **T** +32 (0)87/31 84 22 | buergerdialog@pdg.be
www.buergerdialog.be | **fb** @burgerdialog.ostbelgien | **IG** @buergerdialogostbelgien